Die Reportage

I. Definition:

„Die Reportage schildert das Ereignis und dessen Verlauf im Augenblick des Geschehens – deshalb muss der Hörfunkreporter das, was er sieht, simultan in Worte umsetzen."

(nach LaRoche/Buchholz: Radio-Journalismus)

II. Themen:

„Die Reportage berichtet über Situationen und Ereignisse...es muss etwas zu sehen sein.>>Über ein Parteiprogramm lässt sich nicht reportieren, höchstens vom Parteitag<<"

(nach LaRoche/Buchholz: Radio-Journalismus)

III. Sieben Kriterien, denen eine gelungene Reportage genügen muss:

1. Wahrhaftigkeit:

Erfordert Recherche:

„Der Reporter muss so genau über das Thema informiert sein, dass er seine Beobachtungen sofort richtig einordnen und sprachlich umsetzen kann."

Recherche auch am Ort des Geschehens „Diese Hintergrundinformationen werden in die aktuelle Schilderung eingebaut"..."Auch Äußerungen aus Gesprächen, die man am Ort vor Beginn der Reportage geführt hat, werden in die Schilderung eingebaut..."

2. Vorstellbarkeit

Die Reportage soll alle Sinne ansprechen (-> aufmerksam beobachten, hören, riechen, schmecken, tasten)

Der Reporter muss seinen Standort klarmachen.

3. Verständlichkeit:

- Plastische Sprache = konkret statt abstrakt (statt abstrakter Zahlen lieber vorstellbare Bezugsgrößen nennen, z.B. statt 23,3 qm „so groß wie ein Wohnzimmer"); unverzichtbare Zahlen zueinander in Beziehung bringen (z.B. von 247 auf 2.500 gestiegen = etwa verzehnfacht) keine abstrakten Begriffe (z.B. ein hässliches Haus; stattdessen lieber beschreiben, was daran hässlich ist) -> Bilder, Vergleiche
- Verbalstil (Abwechslung durch viele, verschiedene Verben)
- Farbige Vokabeln (um eine abwechslungsreiche, farbige Schilderung zu erreichen)
- Kurze Sätze

4. Struktur:

- Der Reporter muss sich vorher über Einstieg und Ziel klar sein
- roter Faden: Der rote Faden ist das aktuelle Geschehen, an dem entlang sich die Schilderung und die Hintergrundinformationen „hangeln, zu dem die Reportage immer wieder zurückkehrt

5. **Persönlichkeit:**

Subjektive Darstellung (Die Reportage soll durch die Schilderung des subjektiv erlebten den Hörer am Ereignis teilhaben lassen, er muss sich das Geschilderte vorstellen können, als sei er selbst dabei.)

- Mit Sprache und Spreche Atmosphäre vermitteln (z.B. Betroffenheit: schlichte Formulierungen, kurze Sätze, Pausen, verhaltenes Sprechen, leises Sprechen nah am Mikrofon)

6. Atmo, Geräusche:

dienen der Vorstellbarkeit

- deshalb darauf achten, dass die Atmo deutlich zu hören ist (mit Kopfhörer arbeiten!)
- Was immer geschieht: man muss es erklären!

  So muss jedes überraschend auftretende Geräusch erklärt werden.

7. Kreativität:

Wahl des Themas, Komposition der Fakten und Beobachtungen (das andere Thema suchen; bei „gewöhnlichen“ Themen den ungewöhnlichen Aspekt, den anderen Blickwinkel, andere als die klassischen Hauptpersonen herauspicken)